

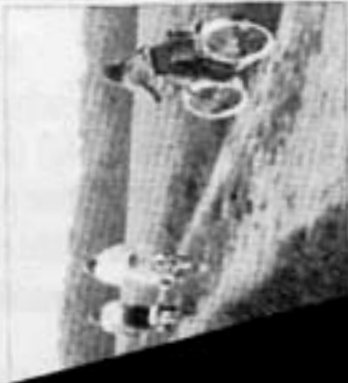
„Roki für Pänz“

— Rodenkirchener Freizeitführer ist da —

„Roki für Pänz“ heißt der Freizeitführer, der in diesen Tagen in Rodenkirchen erschienen ist. Und das Besondere an diesem Stadtteilführer für Kinder ist, daß er nicht von Erwachsenen, sondern von Kindern für Kinder gemacht wurde.

Weißer Bogen

Von Rheinufer kannst Du mit dem Rad oder auch zu Fuß zum „Weißen Bogen“ kommen. Auf dem Stadtplatz steht der Rhein an dieser Stelle auch großen Bogen und von Sucht über Weiß nach Rodenkirchen führt. Auf dem Weißen Bogen steht unter Landschaftsschutz und wird „Weißen Bogen“ genannt. Weil es so viele Möglichkeiten dort es um 100 m hin. Jede Halbwende können durch der und Wälder in den Wäldern kannst Du die Blumenhäuser bauen oder mit. Denn die Schritteljagd machen. Spätest Du mal in lung mit Damm-Eiern dort herumstreifen, hat



Hallo Kinder,
zwischen sechs und zehn,
wir laden den Freizeit-Führer „Roki“
für Euch anzeig'n.
Zwei Stöbern und Erkunden,
haben wir uns gefunden,
jetzt liegt's an Euch,
was ihr d'raus macht,
damit Euch in Rodenkirchen
keine Langeweile plagt.
Viel Spaß!

Die Mitwirkenden:

Peter Borch / Alexandra von Düren
Ralfen-Gemischten / Marie-Kristin /
Rosa-Paul / Angela Pöhl / Thorsten Stalder
Sören Stöhr / Benen Thoren

Leitung:

Angela Zimmermann in Zusammenarbeit mit der
Mittelschule Köln, Zweigstelle Rodenkirchen, der
Bürger-Vereinigung der Altkirchlichen Rodenkirchen e. V.
und der Rodenkirchener Grundschulen

ROKI
für Pänz

Bilderbogen April 1989

Zum 1000jährigen eine Jugend-Kunstschule

Hier macht Kunst Spaß – Angebote für Kinder und Jugendliche von vier bis zwanzig Jahren

Ingeburg Zimmermann ist Fotografin. Und eine Frau mit Ideen. Zusammen mit der Volkshochschule in Rodenkirchen setzte sie im letzten Jahr schon eine Idee in die Tat um: Unter ihrer Leitung erarbeiteten acht Rodenkirchener Grundschülerinnen und -schüler einen Freizeitführer für Kinder. Sie erkundeten mit der Kamera unseren Stadtteil auf der Suche nach Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, die Kinder haben. Sie entwickelten die Filme, machten die Abzüge, suchten die geeigneten Bilder aus und schrieben die Texte dazu. Das Ergebnis, ein informativer, 40 Seiten starker „Roki für Pänz“, kommt in diesem Monat in den Handel.

Eines wurde Frau Zimmermann bei der Arbeit an diesem Projekt allerdings bewußt: das Freizeitangebot für Kinder in Rodenkirchen und den Vororten ist mehr als dürftig! Zwar gibt es viele Sportvereine, doch steht hier das reine Leistungsdenken im Vordergrund. Die Fußballvereine wollen „kleine Matthäuser“ produzieren, und der Trainingsablauf in einem Schwimmverein besteht zum großen Teil aus „Bahnenziehen“. Das spielerische Element, der Spaß am Sport, steht eigentlich hintenan. Auf dem Bereich der Kunst sieht es noch düsterer aus. In Rodenkirchen muß man schon froh sein, wenn die Volkshochschule einmal im Monat einen guten Film für Kinder zeigt. Entsprechend groß ist der Andrang.

Dieser Mißstand hat Ingeburg Zimmermann auf eine Idee gebracht. Sie will eine Jugendkunstschule gründen. Einen Mitstreiter hat sie schon gewonnen: die Volkshochschule Rodenkirchen mit ihrem Leiter Wolfgang Guth will sich für die Realisierung dieser Idee ebenfalls einsetzen. Ein weiterer Ansprechpartner müßte eigentlich der Verein „1000 Jahre Rodenkirchen“ sein. Denn gerade mit der Gründung einer Jugend-Kunstschule hätte man die Möglichkeit, im Jubel-Jahr auch etwas Bleibendes zu schaffen.

Jugend-Kunstschulen gibt es schon viele. In der ganzen Bundesrepublik rund 50, davon die Hälfte hier in Nordrhein-Westfalen. Die meisten sind aus Vereinen entstanden, deren Mitglieder meinen, daß nicht nur Erwachsene ein Recht auf Kunst und Kultur haben, sondern auch die Kinder. Die Eltern haben ihre Oper, ihr Schauspielhaus, ihre Konzerte, also soll ihren Sprößlingen auch die Möglichkeit gegeben werden, sich am kulturellen Leben zu beteiligen. Am besten, indem sie selbst tätig werden.



Dazu will ihnen in Rodenkirchen Ingeburg Zimmermann verhelfen. Sie sagt: „Die Jugend-Kunstschule Rodenkirchen richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen vier und zwanzig Jahren. Sie sollen hier die Möglichkeit haben, künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsformen kennenzulernen und anzuwenden, ohne Leistungsdruck, sprich Zensuren, sei es Malen, Musizieren, oder mit Medien wie Foto und Video!“

Das Kursangebot einer Jugendkunstschule ist nach Fächern gegliedert, die Fächer entsprechen künstlerischen Techniken und Methoden. Die Grundstufe ist für die Kinder von vier bis acht, die Mittelstufe von acht bis fünfzehn, und die Oberstufe von fünfzehn bis zwanzig Jahren. Es könnten Kurse im Zeichnen, bildnerischen Gestalten, Malen, Skulptur/Objekt, Fotografie, Film/Video, Keramik, Tanz, Rhythmik und Musik angeboten werden. Frau Zimmermann nennt die Ziele: „In der Jugend-Kunstschule soll das Sehen, das Wahrnehmen der Kinder gefördert werden, die Gestaltungsfähigkeit entwickelt und die Ausdrucksfähigkeit entfaltet werden. Die Kinder sollen sich an ästhetischen Maßstäben orientieren lernen und Phantasie und Kreativität freisetzen!“





Jugend-Kunstschule zeigt nun die ersten Resultate

Interessante Werkausstellung im Rodenkirchener Rathaus

MR Rodenkirchen. Spielerisch mit den verschiedensten Materialien in Berührung kommen, selbständig arbeiten und mit Spaß an die Kunst „herangehen“, das ist das Ziel der Jugendkunstschule Rodenkirchen, die anlässlich der 1000-Jahr-Feier Rodenkirchens im Frühjahr gegründet worden ist. Erstmals wurden jetzt Arbeiten der Kinder und Jugendlichen in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Über 100 Kinder im Alter zwischen 4 und 13 Jahren beteiligten sich am Kunstsemester. Die Kinder wählten die Kunstwerke aus, die sie präsentieren wollten. Da sind viele bunte Zeichnungen zu sehen, mit Wasserfarbe oder Buntstiften gemalt. Fotografien zu den verschiedensten Themen sind ebenfalls ausgestellt. Von Landschaftsbildern über den Spielkameraden bis zum Dackel oder

zur Katze reicht die Palette. In Glasvitrinen sind Keramikarbeiten, meist Motive aus der Tierwelt, zu sehen.

Petra Richter, Vorsitzende des Vereins Jugendkunstschule, begrüßte bei der Ausstellungseröffnung auch Geschwister und Eltern der Künstler. Wolfgang Guth, Leiter der Volkshochschule in Rodenkirchen, wünscht sich im nächsten Semester Jungen, denn noch sind die Mädchen in der Überzahl. Vorgestellt wurde auch das neue Kursprogramm; das Semester beginnt im Februar.

„Ohne Druck und Schwellenangst haben die Kinder im Alter zwischen 4 und 16 Jahren bei uns die Möglichkeit, künstlerische Ausdrucksform kennenzulernen und anzuwenden“, so die fachliche Leiterin Ingeborg Zimmermann. Angeboten werden die Bereiche bildnerische

Gestaltung, Theater, Sprache, Spiel, Maskenbau, Fotografie, Keramik und Skulptur.

Die Kurse finden nachmittags statt. Nähere Auskunft gibt Ingeborg Zimmermann montags von 10 bis 11 sowie 18 bis 19 Uhr unter der Rufnummer (02 21) 39 53 41. Die schriftliche Anmeldung muß bis Ende des Jahres vorliegen, persönlich ist die Eintragung für das neue Semester am Dienstag, 9. Januar, von 16 bis 18 Uhr und Mittwoch, 10. Januar, von 10 bis 11 sowie von 16 bis 18 Uhr, in den Räumen der VHS in Rodenkirchen, Sommerhof, Hauptstraße 71, 2. Etage, möglich.

Die Arbeiten der Kinder und Jugendlichen können im Rathausfoyer noch bis zum Jahresende besichtigt werden. Im Rathaus liegt auch das neue Semesterprogramm der Jugendkunstschule aus.

Eigenes Puppentheater aufgeführt



gm Rodenkirchen. Mucksmäuschenstille und gebannte Aufmerksamkeit (Foto) herrschte bei der Ausstellungseröffnung der Jugend-Kunstschule im Bezirksratshaus. Kursteilnehmer führen ihren Mitschülern ein selbstentwickeltes Puppenspiel vor. Die Arbeiten der anderen Kinder in den Bereichen bildnerisches Gestalten, Theater, Sprache, Spiel, Fotografie, Keramik, Skulptur und Video sind in Glasvitrinen und an den Wänden

des Rathauses zu bewundern. Die fachliche Leiterin der Schule, die Rodenkirchener Künstlerin Ingeburg Zimmermann, initiierte die Kunstschule vor zwei Jahren. Idee war, Kindern und Jugendlichen im Alter von vier bis 16 Jahren ohne Druck und Schwellenangst Sicherheit im Umgang mit allen Kunstformen zu vermitteln. Kursleiter, selber Künstler und Kunsterzieher, sollen den Kindern künstlerische und kulturelle Prozesse nahebringen.

Ein Elternverein unterstützt die Schule organisatorisch und finanziell. Die Volkshochschule im Bezirk stellt ihre Räume zur Verfügung.

Wer einmal vorbeischauchen möchte – die neuen Kurse beginnen im September. Anmeldung ist Dienstag, 21. August, 16 bis 18 Uhr und Mittwoch, 22. August, 17 bis 19 Uhr, im Sommershof, Hauptstraße 71. Dort können dann auch die ausgestellten Arbeiten der Kinder abgeholt werden. **Foto: Müller**

Kölnische Rundschau 9.8.1990





Ausstellung der Jugendkunstschule im Bezirksrathaus Rodenkirchen – Noch bis 3. Januar 1991 zu sehen

Erfreut über Zusage einer Unterstützung

Das Programm wurde um Neues angereichert

Von Anja Deitler

Rodenkirchen – Kinder sind die Stars einer Ausstellung, die im Bezirksrathaus Rodenkirchen noch bis zum 3. Januar 1991 zu betrachten ist. Die vier- bis 14-jährigen Eleven der Jugendkunstschule Rodenkirchen zeigen dort die Ergebnisse des letzten Semesters: Bilder mit Wasserfarben, Tapfession, selbst-

Keine zusätzliche Verkehrskontrolle

Zellstock – Eine Ausweitung der Verkehrsüberwachung an der Vorgelbergstraße ist derzeit nicht möglich. Das teilte die Stadtverwaltung der Bezirksvertretung aufgrund einer Anfrage der FDP-Fraktion mit. Das Halbeberst auf der Vorgelbergstraße strecke sich teilweise auch auf die linken Abendstrassen. Für diese Zeit stufe der zuständigen Verwaltung jedoch kein Personal zur Verfügung. pd

wirkliche und -abgenutzte Fotografien, sowie Skulpturen aus geschnittenem Alufol und sogar ein Video wurden auf der Ausstellungsöffnung stolz präsentiert.

„Unabhängig von meinem Alter ist es für jeden Menschen wichtig, sich schöpferisch zu betätigen“, sagte Brigitte Schöler, Bildungsreferentin bei der Landjugendmischschaft Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen e.V. in ihrer Ansprache zur Eröffnung.

Besonders gefreut hat die Künstler und Pädagogen der Schule die Zusage der Bildungsreferentin auf finanzielle Unterstützung durch den Landschaftsverband. Eine weitere Verbesserung stellt die Erhältigung für Lehrgangs-Teilnehmer mit Kita-PA dar.

Die erfolgreiche Arbeit wird im kommenden Semester fortgesetzt und um Neues bereichert.



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG im Bezirksrathaus Rodenkirchen mit Kindern der Jugendkunstschule und Eltern sowie einer Vielzahl von Luftballons.

Bild: ade

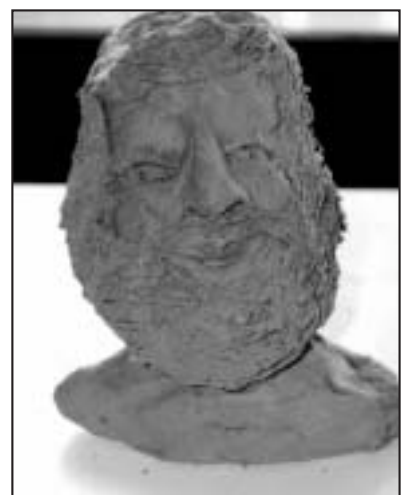
Dann bietet das Programm neben den schon bestehenden Kursen auch eine Bildhauer- und Theatergruppe an. In der Fotografie hat man sich vorgenommen zu experimentieren, und die Volkstheatergruppe will ein eigenes Musikvideo erstellen. Von der Volkshochschule hat die Ju-

gendkunstschule die Malkurse der Eltern- und Kindergruppe übernommen.

In der Volkshochschule und der Gesamtschule Rodenkirchen können die Kinder ihre bisherigen Arbeit weiterführen. Manche sind schon die gesamten drei Semester, die die Schule nun be-

sonst, mit Begeisterung dabei. „Wir legen Wert darauf, daß die Kurse einen aufbauenden Charakter haben, damit die Kinder etwas erreichen“, erzählt Schulleiterin Ingeborg Ziesnermann.

„Aber natürlich gibt es immer wieder Anfängerkurse. Alle Kinder sind willkommen.“



Keine Spur von Lampenfieber

Der Kinderzirkus „Piccolino“ eröffnete die Ausstellung der Jugendkunstschule

Rodenkirchen — „Das muß ja was ganz Besonderes sein, wenn sogar die Väter kommen“, bemerkte eine Besucherin bei der achten Ausstellung der Jugendkunstschule Rodenkirchen. Tatsächlich hatte diese Vernissage, bei der die Schüler und Schülerinnen dieser Einrichtung ihre Werke aus dem vergangenen Semester präsentierten, ein ganz besonders attraktives Rahmenprogramm. Nicht „noch eine Ausstellung“, wie die Leiterin der Schule, Ingeburg Zimmermann, sagte, sollte die Werkschau sein. Zwar konnten die stolzen Eltern und noch stolzeren Kinder wie in jeder Galerie an den mit Bildern, Fotografien und Skulpturen geschmückten Wänden entlangflaniert oder sich in einem abgetrennten Raum das Ergebnis des Videokurses anschauen. Die unumstritten größte Attraktion jedoch war der „Kinderzirkus Piccolino“. Unter Anleitung von Steffi

Schmitz, die auch in der Comedia Colonia für Kindertheater zuständig ist, studierten die sechs Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren Kunststücke, Akrobatik und Clownerien ein, die sie nun ohne die geringsten Anzeichen von Lampenfieber einem großen Publikum vorführten.

„Weltpremiere“

Selbstbewußt sagten die „Zirkusleute“ ihre Sketche und Kunststücke selbst an und vergaßen nicht zu erwähnen, wenn sie sich etwas ganz alleine ausgedacht hatten: „Meine Damen und Herren — Weltpremiere!“ „Diese Kinder haben, als sie vor zwei Semestern hier anfangen, noch keinen Mucks gesagt“, erzählt Ingeburg Zimmermann und beschreibt damit die positive Wirkung kreativer und künstlerischer Arbeit auf die Schüler und Schülerinnen. Die Arbeit

wird im nächsten Semester in gewohnter Weise fortgesetzt: Kurse bauen auf alten Kursen auf, so daß die Eleven ein eigenes Hobby entdecken und ihre Fertigkeiten weiter ausbauen können. „Inzwischen sind schon eine Menge alter Hasen dabei“, sagt Zimmermann, betont aber, daß auch Anfänger weiterhin einsteigen können.

Neben den altbekannten Foto-, Mal- und Gestaltungskursen wird es im nächsten Semester eine Neuheit geben: „Tanz mit“. „Wir möchten mit den Kindern ins Museum gehen, uns Bilder ansehen und später versuchen, die gesehenen Farben, Formen und Eindrücke tänzerisch wiederzugeben“, erklärt Zimmermann den neuen Programmteil. Anmelden können sich Interessierte vom 2. bis zum 15. Januar 1992 in der Geschäftsstelle der Jugendkunstschule, Hauptstraße 71.

Anja Deistler

